

## 4. Kapitel Akkordverbindungen

### Die Kadenz

Eine Kadenz ist die Verbindung von Akkorden, die eine harmonisch sinnvolle Beziehung zueinander haben und eine charakteristische Schlusswirkung erkennen lassen. Zugleich dient sie zur Festlegung einer bestimmten Tonart.

Eine einfache Kadenz ergibt sich, wenn man die 3 Hauptdreiklänge der I., IV. und V. Stufe einer Dur- oder Moll-Tonleiter miteinander verbindet („Grundkadenz“).



*C-Dur*

The musical notation for C-Dur shows three chords: I (C major), IV (F major), and V (G major). The notes are written on a treble clef staff. The I chord consists of C, E, and G. The IV chord consists of F, A, and C. The V chord consists of G, B, and D. The notes are written as whole notes.

I IV V

*A-Moll harmonisch*

The musical notation for A-Moll harmonisch shows three chords: I (A minor), IV (D minor), and V (E7). The notes are written on a treble clef staff. The I chord consists of A, C, and E. The IV chord consists of D, F, and A. The V chord consists of E, G, and B with a natural sign over the B. The notes are written as whole notes.

I IV V



- 47.** Notiere jeweils die Tonika, Subdominante und Dominante der angegebenen Tonart.

*F-Dur*

*G-Dur*

*B(b)-Dur*

*D-Dur*

## Die klassische Dur-Kadenz

Um jedoch bei der Verbindung der I., IV. und V. Stufe zu große Tonsprünge zu vermeiden, benutzt man neben der Grundstellung der Akkorde auch die entsprechenden Umkehrungen.



Hauptregel: Gemeinsame Töne liegen lassen!

Quintlage

*C-Dur*

T S D T

So ergibt sich je nach Lage der Oberstimme eine andere Stimmführung (engl.: „voicings“).



Oktavlage

Terzlage

*C-Dur*

T S D T T S D T



**48.** Notiere eine klassische Kadenz in G-Dur  
in der Quint-, Oktav- und Terzlage:

Quintlage

Oktavlage

Terzlage

*G-Dur*

T S D T T S D T T S D T

## Die klassische Moll-Kadenz

In der Praxis wird oft die Kadenz in harmonisch Moll verwendet, um eine Dur-Dominante zu erhalten und somit wieder den Leitton zur Tonika.



A-Moll  
harmonisch

Quintlage

(Leitton gis)

t s D t

A-Moll  
harmonisch

Oktavlage                      Terzlage

t s D t      t s D t



**49.** Notiere eine klassische Kadenz in D-Moll harmonisch in der Quint-, Oktav- und Terzlage:

Quintlage                      Oktavlage                      Terzlage

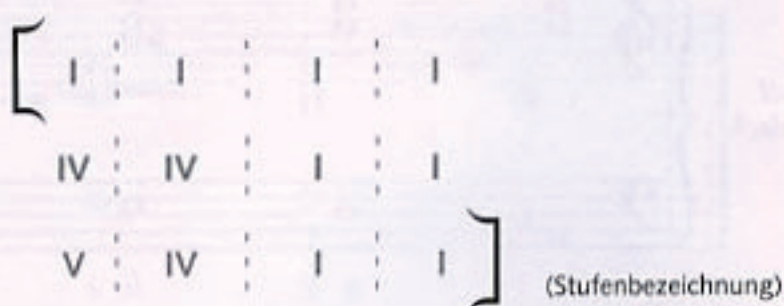
D-Moll  
harmonisch

t s D t      t s D t      t s D t

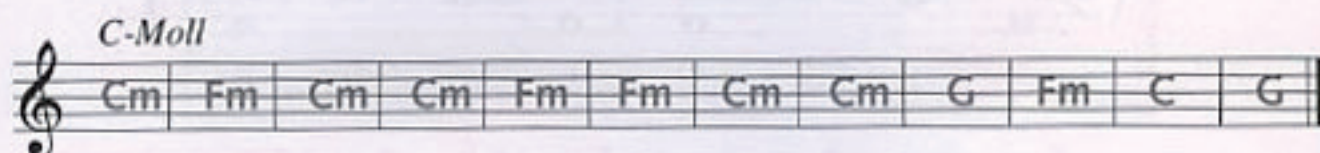
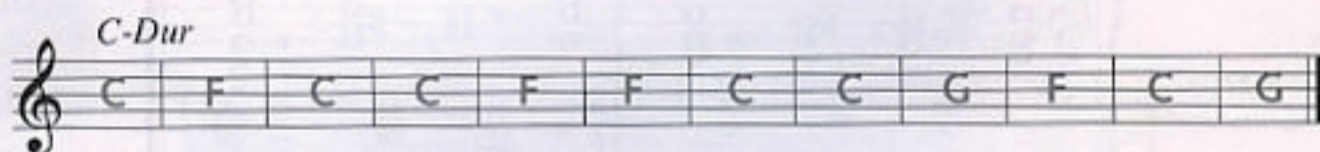
## Die Blues-Kadenz

Der Blues ist das Rückgrat der gesamten Pop- und Rockmusik und gleichzeitig die direkte und wichtigste Vorform des Jazz.

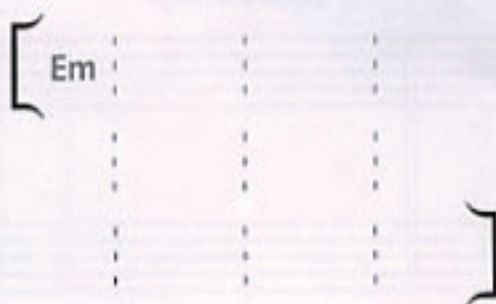
Die traditionelle Blues-Kadenz ist ein 12-taktiges Schema, das auch oft in anderen Musikstilen, wenn auch abgeändert, verwendet wird.



Ein leicht erweitertes Blues-Schema in C-Dur und C-Moll.



**50.** Schreibe die Akkordsymbole für eine traditionelle Blues-Kadenz in E-Moll (harmonisch):



### Die Jazz-Kadenz

Neben der klassischen Kadenz ist die II-V-I-Verbindung (Jazz-Kadenz) einer der wichtigsten Akkordfolgen in Dur und Moll.



*C-Dur*

I    II<sup>(7)</sup>    V<sup>(7)</sup>    I

Im Jazz werden die II-V-I-Verbindungen allerdings sehr oft mit Septakkorden verwendet (vgl. Kapitel 5).



**51.** Notiere eine II-V-I-Verbindung in A-Moll (harmonisch):

*A-Moll  
harmonisch*

II<sup>(7)</sup>    V<sup>(7)</sup>    I

**52.** Kennzeichne bei der folgenden Akkordverbindung alle II-V-I-Verbindungen:

II    V    I    . . . . .

## Die diatonische Kadenz

Reiht man die 7 Stufenakkorde einer Durtonleiter im Quartabstand hintereinander auf, erhält man eine diatonische Kadenz. In dieser Verknüpfung hat jeder Akkord sowohl mit dem vorhergehenden als auch mit dem darauffolgenden Dreiklang einen Ton gemeinsam und die jeweils im Quartabstand folgenden Grundtöne bilden eine Art „endlose Kette“.



*C-Dur*

Quarte      Quarte (überm.)

I      IV      VII      III      VI      II      V      I



**53.** Notiere eine diatonische Kadenz in G-Dur:

I